

Der Mensch ist Körper,
Seele und Geist –
ein Ganzes.



Spital Affoltern

Akutspital | Psychiatrie | Geriatrie | Palliative Care

Sonnenbergstrasse 27
8910 Affoltern am Albis

Telefon 044 714 21 11
Fax 044 714 25 32

kontakt@spitalaffoltern.ch
www.spitalaffoltern.ch





Inhalt

Ist die Zukunft rosig?	3
Neue Küchen kochen gut	4
Der Patient ist keine Maschine	7
We Want You! Wiedereinsteigerinnen in den Pflegeberuf gesucht	8
Geborgen Gebären im Spital Affoltern	10
Unsere 14 Trägergemeinden und Behörden	12
Personelles	13
Organigramm	14
Spitalleitung, Ärzte, Leitende Mitarbeitende	16
Bilanz per 31. Dezember 2012	18
Erfolgsrechnung	19
Beiträge der Zweckverbandsgemeinden	20
Finanzierung und Fondsvermögen	23
Kennzahlen Patienten, Bewohner und Gäste	24
Impressum	27

Liebe Leserinnen und Leser

Auch ich verfüge nicht über die berühmte Kristallkugel und kann nicht Hellsehen. Mit einiger Klarheit kann ich aber feststellen, dass unser Spital auf dem richtigen Weg ist.

Wir haben ein grossartiges Team von Mitarbeitenden auf allen Stufen, die täglich ihr Bestes geben und einander unterstützen. Das Modell Affoltern propagiert ja unter anderem die interdisziplinäre Zusammenarbeit über alle medizinischen Disziplinen hinweg und dies ist kein leeres Schlagwort, wie ich in Spitzenzeiten schon öfters feststellen konnte. Man hilft einander wo nötig, arbeitet über die eigene Schicht hinaus oder springt in einer anderen Abteilung ein.

Unsere neue Rechtsform wird viel dazu beitragen, uns gestärkt in die Zukunft zu bringen. Die 14 Gemeinden stehen hinter den neuen Strukturen und beteiligen sich an der Gesellschaft.

Eine andere 'Baustelle' im wahrsten Sinne des Wortes wird die Erstellung des neuen Verpflegungs- und Energiezentrums sein. Die Stimmbürger befürworteten den Neubau mit einem überwältigenden JA-Anteil von 87 Prozent, was uns im positiven Sinne überraschte und sehr freut. Die Baubewilligungen sind eingereicht und wir rechnen damit, dass nach den Sommerferien der Spatenstich folgt. Die Bauzeit dauert rund 2 Jahre. Wir werden also einiges an Baulärm und Staub ertragen müssen, dafür werden wir reichlich mit einer topmodernen Küche und einem Restaurant belohnt.

Die Vorwärtsstrategie hat sich bisher auf jeden Fall bestens bewährt. Wir haben mehr Arbeit, aber auch mehr Qualität und eine Zukunft für das Spital Affoltern.

Dafür danke ich Ihnen allen herzlich.

Für die Spitalleitung

Fredy Furrer
Direktor



Schon seit 5 Jahren wird am Projekt 'Neues Verpflegungs- und Energiezentrum' intensiv gearbeitet. Jetzt sind die wichtigsten Fragen geklärt, das Projekt kam letzten November zur Abstimmung und wurde mit überwältigendem Mehr von 87 Prozent befürwortet. Startschuss ist bereits im Sommer 2013.

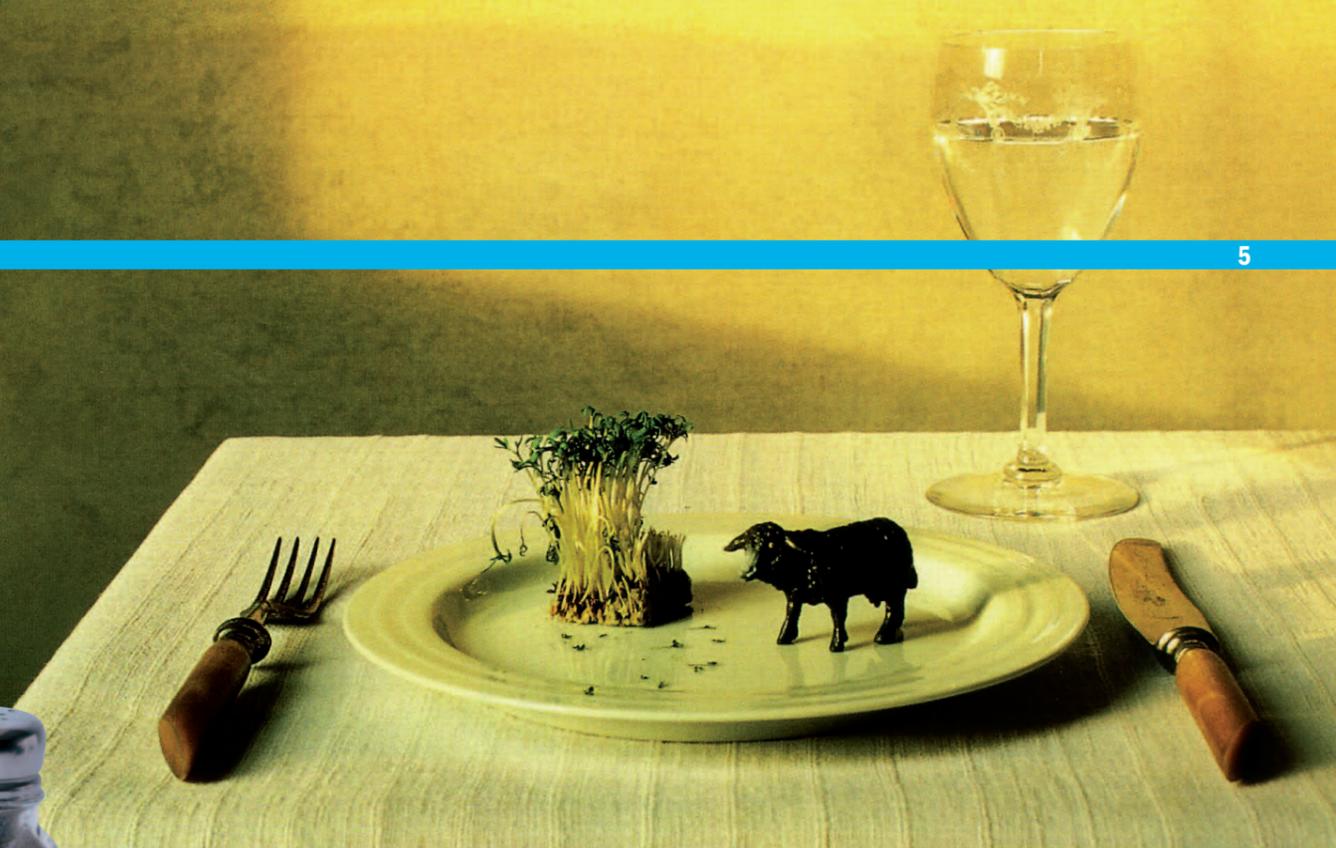
Der Neubau des Verpflegungs- und Energiezentrums ist ein wichtiger Schritt zur Modernisierung des Spitals Affoltern. Die bestehenden Strukturen und Apparaturen sind veraltet und schlicht nicht mehr zeitgemäss. Sinnvolle Abläufe konnten so nicht mehr realisiert werden. Mit dem Neubau rüsten wir uns für die Zukunft und auch die Qualität der Arbeitsplätze wird deutlich steigen.

Wir sagen JA

Mit der Zustimmung des Soveräns an der Urnenabstimmung vom 25. November haben wir zwar gerechnet, aber dass der JA-Anteil gleich so hoch ausfallen würde, hat alle Beteiligten positiv überrascht. Diese grosse Zustimmung gibt uns den nötigen Schwung, dieses ehrgeizige Projekt raschmöglichst in die Tat umzusetzen.

Heute stehen wir am Anfang der Baurealisierung. Die ausführenden Planer mussten nach der Kreditgenehmigung aus dem Stand heraus sofort beginnen und haben die definitive Baubewilligung in kürzester Zeit aufbereitet. Diese wurde bereits mit allen Unterlagen und Unterschriften versehen an die Gemeinde Affoltern am Albis und an den Kanton Zürich zur Bewilligung eingereicht. Der Neubau wird von einer Baukommission des Spitals begleitet und unterstützt.

Wir rechnen damit, dass das Bewilligungsverfahren rund sechs Monate dauert, so dass mit den Hauptbauarbeiten voraussichtlich nach den Sommerferien 2013 begonnen werden kann. In der Zwischenzeit legen wir aber nicht die Hände in den Schoß. Im Moment laufen Vorbereitungsarbeiten und Submissionsverfahren für die zu vergebenden Arbeiten. Die Bauzeit wird rund 2 Jahre dauern. Läuft alles wunschgemäss, können wir den Neubau im Herbst 2015 einweihen und beziehen. Vorausgesetzt, es kommen keine Rekurse und Baueinsprachen, die den Prozess natürlich verzögern würden.



40 Jahre alte Küche weicht dem Neubau

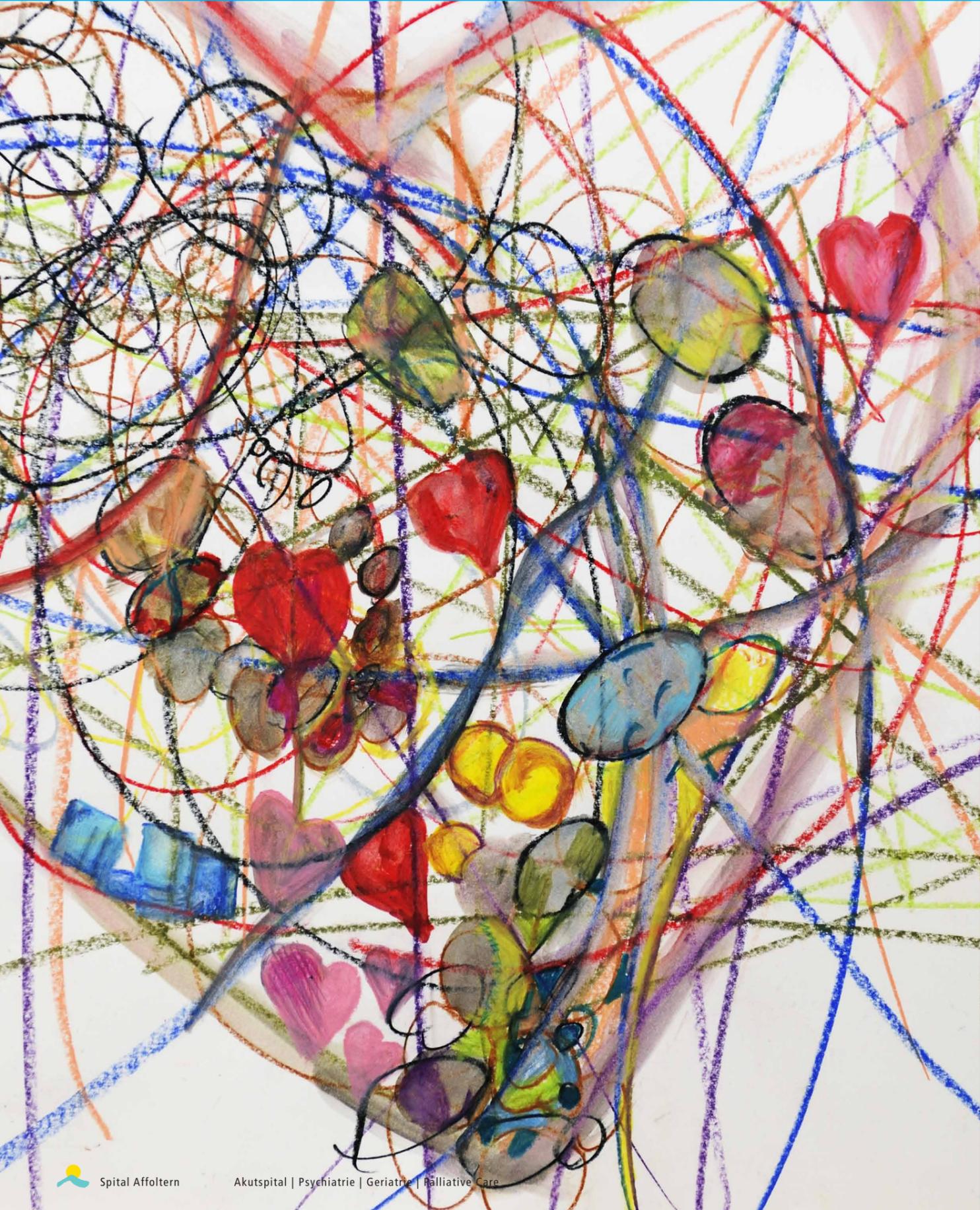
Küche und Personalrestaurant genügen nach über 40 Jahren den heutigen Ansprüchen nicht mehr. Das Spital ist in diesen Jahren in jeder Hinsicht gewachsen. Neue Räumlichkeiten sind entstanden und die Bettenzahl hat sich mehr als verdoppelt. Täglich verlassen rund 800 Mahlzeiten die Küche. Die Auflagen von Lebensmittelkontrolle und Feuerpolizei müssen eingehalten werden und auch hier stieg der Aufwand wegen der Platzprobleme ständig. Nicht zuletzt ist auch die Bevölkerung im Knonaueramt stetig gewachsen und damit die Zahl der Patienten, Bewohner der Langzeitpflege, Besucher und Mitarbeitenden. Alle wollen täglich gesund und gut gepflegt werden, was die Küchencrew mit der bestehenden Infrastruktur vor grosse Herausforderungen stellt.

Ein Neubau zwischen den Häusern Rigi und Pilatus der Langzeitpflege Sonnenberg wird Abhilfe schaffen.

'Cook and Serve'

Diese traditionelle Methode der frischen Zubereitung und gleich servieren wird auch in der neuen Küche beibehalten. Andere Modelle, wie z.B. vorkochen, einfrieren und wieder aufwärmen, wurden geprüft. Aber die Qualität ist einfach nicht dieselbe und findet bei den Patienten nicht im gleichen Masse Anklang. Es wird darauf geachtet, dass sowohl den Bedürfnissen des Zimmerservices für die Patientinnen und Patienten als auch des Personal-Restaurants Rechnung getragen wird.

Nicht zuletzt soll auch die Bevölkerung vom neuen Restaurant profitieren und sich von der Qualität überzeugen können.



Letztes Jahr war immer wieder vom «Modell Affoltern» die Rede. Massgebliche personelle und strukturelle Veränderungen liessen Ängste aufkommen, dass die bewährte Unternehmenskultur unseres Spitals sich negativ verändern könnte. Doch Politiker, Betriebskommission, Direktion und Spitalleitung versichern, das «Modell Affoltern» weiter zu leben und in die Zukunft zu tragen.

Der Begriff «Modell Affoltern» ist ein Markenzeichen des Spitals. Doch nicht alle wissen, was genau dahinter steckt. Ein Merkmal davon ist sicher die enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten, der Spitex und den Therapeuten in den Gemeinden – aber auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Spitals mit dem vielfältigen Angebot.

Hinter dieser umfassenden Zusammenarbeit mit allen Anbietern steckt ein ganz zentraler Grundgedanke: **Der Mensch ist keine Maschine!**

Der Patient ist mehr als nur ein Körper, der repariert werden muss, damit er wieder funktioniert.

Das Modell Affoltern entstand, weil im Spital schon früh dieses Unbehagen über eine Schulmedizin wuchs, die sich zusehends zu einer funktionalen, technisierten und rein rationalen Medizin entwickelt. Gleichwohl fühlen wir uns nach wie vor der Schulmedizin verpflichtet. Wir haben lediglich unseren Blick erweitert, unser Angebot ergänzt. Wir sind nicht gegen die Medizin, wie sie heute weitgehend praktiziert wird, sondern für eine Medizin, die ihre Aufmerksamkeit dem ganzen Menschen schenkt statt bloss dem einzelnen Organ, das gerade defekt ist.

Ganzheitlich mit Weitsicht

Mit dieser Grundhaltung sind wir nicht alleine. Immer mehr wird dieser ganzheitliche Ansatz auch in anderen Spitälern gelebt. Man nennt dies heute integrative Medizin, was bedeutet, dass verschiedene Sichtweisen in die Behandlung mit einbezogen werden.

Wie bei so vielem zuvor nahm das Spital Affoltern auch hier eine Vorreiterrolle ein. Schon in den Achtzigerjahren begann man bei uns diesen Ansatz zu entwickeln.

Wie zeigt sich das Modell Affoltern in der Arbeit mit den Patienten? Es bedeutet, dass Pflege, Ärzteschaft und Therapeuten den Blick offen halten für die Seele des Menschen, das heisst, die psychischen und sozialen Bedürfnisse mit einbeziehen. Eine Krankheit schlägt aufs Gemüt oder umgekehrt, durch seelische Belastungen entstehen körperliche Krankheiten. Deshalb haben alle die Möglichkeit, unabhängig von der Diagnose, sich auch psychotherapeutisch begleiten zu lassen.

Stürzt jemand und bricht sich das Bein, steht ihm zunächst einmal das Akutspital zu Diensten. Vielleicht ist es aber nicht das erste Mal, dass diesem Menschen so etwas widerfährt. Vielleicht wirft ihn etwas tiefer Liegendes regelmässig und buchstäblich aus der Bahn. Vielleicht findet er durch Psychotherapie einen Weg, sich besser stützen zu können, Halt zu finden. Dies ist eines von unzähligen Beispielen. Mit unserer Psychotherapie versuchen wir, den tieferen, seelischen Dimensionen einer körperlichen Beschwerde, des Krankseins, auf die Spur zu kommen. Selbstverständlich ist nicht immer eine Therapie notwendig. Und nicht jeder Patient möchte oder muss sie in Anspruch nehmen. Wird sie aber angewendet, das zeigen viele Erfahrungen, kann sie den Heilungsprozess entscheidend fördern. Sie ist auch ein Mittel, um die Kosten im Gesundheitswesen zu senken. So manche kostspielige Folgebehandlung konnte dadurch verhindert werden.

«Modell Affoltern» heisst also, den Blick zu öffnen, nicht nur die zwar wichtige körperliche Seite einer Erkrankung zu sehen, sondern den ganzen Menschen mit seinen seelischen, geistigen und sozialen Seiten. Das heisst, es braucht den gleichwertigen Blick und die Behandlung aller beteiligten Berufsgruppen. Nur so wird man dem Patienten gerecht. Und genau dies ist der Grund, warum die interdisziplinäre Zusammenarbeit bei uns von zentraler Bedeutung ist.

Seit zwei Jahren existiert im Spital Affoltern ein Programm für Wiedereinsteigerinnen, die nach der Familienpause gerne wieder in ihren Pflegeberuf zurückkehren möchten und vielleicht den Anschluss etwas verloren haben.



Genau hier kommt das Programm für Wiedereinsteigerinnen zum Zug. Familienfrauen, die vor Jahren mal als Pflegefachfrauen AKP, IKP, PsyKP, DNII, HF gearbeitet haben und jetzt wieder den Einstieg suchen, sind im Spital Affoltern genau richtig. Bei uns werden Sie nicht allein gelassen, sondern schrittweise on the job wieder an die Neuerungen ihres Berufes heran geführt. Zweimal im Jahr werden Informationsveranstaltungen durchgeführt und zwar in enger Zusammenarbeit der Akut- und Langzeitpflege.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit über alle medizinischen Disziplinen hinweg ist im Spital Affoltern kein leeres Schlagwort. Ein Gärtchendenken hat im bestens verankerten Regionalspital keinen Platz. In Spitzenzeiten hilft man sich unkompliziert über alle Abteilungen hinweg aus.

Mitarbeitende und ihre Anliegen werden ernst genommen. Das Spital ist überschaubar und familiär, da verkommt man nicht zur Nummer. Man kennt sich noch persönlich und Förderung eines jeden Einzelnen liegt der Pflegedienstleitung am Herzen.

Ein weiterer Vorteil eines kleineren Spitals sind die kurzen Dienstwege, die Durchlässigkeit unter den Abteilungen und die transparenten Abläufe. Der bürokratische Aufwand kann dadurch tief gehalten werden. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein weiterer Pluspunkt, denn Teilzeitarbeit ist gang und gäbe im Spital Affoltern und eine Kinderkrippe gleich nebenan.



Matthias Lux (Langzeitpflege) und Corina Maron (Akutpflege) sind für die Leitung der Pflegedienste verantwortlich.

Immer à jour

Die Karrieremöglichkeiten sind intakt und die Weiterbildung wird auf allen Stufen intern und extern gefördert. Rund 170 Fortbildungstage wurden letztes Jahr gezählt. Die Anforderungen an den Pflegeberuf sind deutlich gestiegen, die Verantwortung auch. Dies sind aber auch beides Kriterien, die den Beruf insgesamt interessanter und abwechslungsreicher machen, wie die Pflegedienstleitung betont. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit trägt auch dazu bei, verfügt doch das Spital Affoltern über Leistungsaufträge in ganz verschiedenen Disziplinen wie zum Beispiel Akutgeriatrie, Akutpsychiatrie, Mutter-Kind-Station, Palliative Care und Onkologie neben den Klassikern wie Chirurgie, Medizin, Geburtshilfe und Frauenheilkunde.

Wir begleiten Patienten von der Wiege bis zur Bahre über alle Facetten des Lebens, das macht den Spitalalltag so lebendig.

Programm für Wiedereinsteigerinnen

Einerseits wird viel in die Ausbildung des Nachwuchses investiert – zum Beispiel mit mehreren Lehrstellen im Bereich FaGe Fachangestellte/r Gesundheit und Studierende HF und FH, andererseits sind aber auch ausgebildete Frauen nach der Familienpause herzlich willkommen. Das Konzept für Wiedereinsteigerinnen der Langzeitpflege wird neu auch auf das Akutspital ausgeweitet. Es beinhaltet sowohl Ausbildung wie auch Begleitung in der ersten Zeit am Arbeitsplatz. Je nach Eignung und Interesse sind auch im mittleren Alter Karriereschritte möglich. So erzählt Corina Maron von einer neuen Mitarbeiterin, die vor einem halben Jahr im Praktikantenstatus angefangen hat und heute sämtliche Dienste selbständig abdeckt, nach 10 Jahren Familienarbeit. Auch Abschlüsse, die man früher nicht machen konnte können nachgeholt werden. Für eine 'Wieder'-Laufbahn im Pflegeberuf ist es nie zu spät.

Wir betreuen, begleiten und unterstützen Frauen in allen Phasen ihres «Mutter-Werdens», das heisst während Schwangerschaft, Geburt und im Wochenbett, einfühlsam und kompetent. Unser Ziel ist es, das Selbstvertrauen und -bewusstsein der Frau und ihres Partners im Hinblick auf das «Eltern-Sein» zu stärken. Wir stehen der Kraft der Natur nicht im Wege, akzeptieren aber auch ihre Grenzen.



Unsere Räume sind stilvoll eingerichtet, warm und gemütlich. Gebären soll in ruhiger und schöner Atmosphäre stattfinden können. Wir leisten mit unserer Haltung und unserem Fachwissen das Übrige dazu. In unserer Klinik können Sie Ihre Geburtsposition frei wählen wie zB: Wassergeburt, Mayastuhl oder Geburt im Bett. Werdende Mütter bewegen sich bei uns ganz so, wie ihnen danach ist.

Auch bei Zwillingen und bei Kindern mit Steisslage ist in unserer Klinik eine Spontangeburt möglich, falls günstige Voraussetzungen dafür bestehen. Frauen mit einer abgebrochenen Hausgeburt sind bei uns ebenfalls willkommen. Auf Wunsch der Gebärenden sind auch reine Hebammengeburt möglich. Ambulante Geburten und die Wahl der Beleghebamme werden auch angeboten.

Veranstaltungen und Kurse

Wir bieten regelmässig Informationsveranstaltungen an für werdende Eltern, Stillabende, Kurse für Schwangerschaftsgymnastik, Rückbildungsgymnastik und auch eine Akupunktur-Sprechstunde. Weitere Kurse bezüglich Elternbildung sind in der Entwicklungsphase. Der bisherige Geburtsvorbereitungskurs wird grundlegend überarbeitet und in neuer Form ab Herbst 2013 angeboten. Konkrete Informationen sind auf unserer Website abrufbar.

Schmerzbehandlung

Natürlich, die schmerzfreie Geburt gibt es nicht. Aber wir lassen Gebärende nicht allein und helfen, die Schmerzen erträglich zu gestalten. Bei uns werden alle gängigen Methoden der Schmerzbehandlung angeboten (Wasserbad, Homöopathie, Aromatherapie, Akupunktur, Schulmedizinische Behandlung, PDA).



Sprechen Sie beim Vorgeburtsgespräch über Ihre Wünsche. Selbstverständlich ist es bei uns auch möglich, per Kaiserschnitt zu entbinden.

Betreuung und Wochenbett

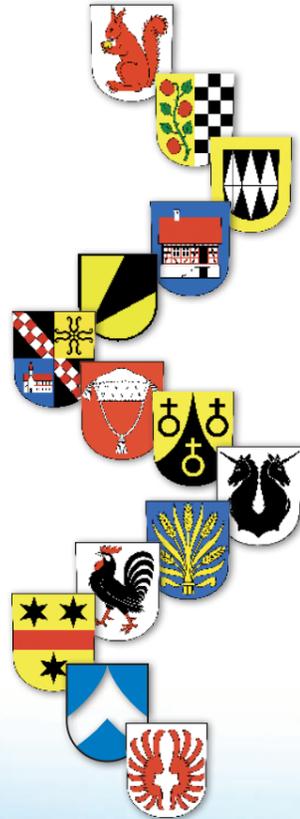
Unser Team «Rund um die Geburt» besteht aus FachärztInnen, engagierten Hebammen, Pflegefachfrauen und der Stillberaterin. Zusätzlich arbeiten wir eng mit den freiberuflichen Hebammen, den Kinderärzten und der Mütter-Väter-Beratung zusammen.

Mutter und Kind haben während ihres Aufenthalts Zeit, sich in geschützter Atmosphäre kennen zu lernen. Das Pflegeteam setzt sich dafür ein, Sie während Ihres Aufenthaltes mit seinem Wissen zu bestärken, bei Unsicherheiten zu unterstützen und die Zeichen Ihres Kindes lesen zu lernen. Dazu ist auch das Rooming-in sehr hilfreich, das den Babys ermöglicht, auch nachts bei ihren Müttern zu bleiben. Dies ist selbstverständlich kein Muss. Natürlich übernehmen wir nachts die Betreuung des Kindes, wenn Sie dies wünschen. Das Spital Affoltern besitzt das Unicef-Label als 'stillfreundliches Spital'. Die Pflegefachfrauen und die Stillberaterin unterstützen Sie beim Stillen und helfen über allfällige Schwierigkeiten hinweg. Wenn Sie nicht stillen wollen oder können, beraten wir Sie gerne über Alternativen.

Wenn Sie eine Geburt in Geborgenheit und familiärer Atmosphäre wünschen, sind Sie im Spital Affoltern gut aufgehoben.

Amtsperiode 2010 / 2014

Stand per 31.12.2012



Trägergemeinden

Einwohner	Delegierte
Aeugst a.A. 1'959	Rolf Todesco, Gemeinderat
Affoltern a.A. 11'265	Martin Gallusser, Gemeinderat
Bonstetten 5'191	Benedikt Pöschel, Gemeinderat
Hausen a.A. 3'372	Gregor Blattmann, Gemeinderat
Hedingen 3'506	Margareta Wildhaber, Gemeinderätin
Kappel a.A. 922	Rosmarie Gantenbein, Gemeinderätin
Knonau 1'979	Rico Roth, Gemeinderat
Maschwanden 641	Walter Wetli, Gemeinderat
Mettmenstetten 4'414	Martin Schnorf, Gemeinderat
Obfelden 4'828	Christoph Kobel, Gemeinderat
Ottenbach 2'479	Rita Ackermann, Gemeinderätin
Rifferswil 957	René Baumgartner, Gemeinderat
Stallikon 3'297	Priska Metzger, Gemeinderätin
Wettswil a.A. 4'574	Christoph Ehram, Gemeinderat
Bezirk Affoltern 49'384	

Rechnungsprüfungskommission

Pierre E. Zinggeler	Ottenbach	Präsident
Peter Ehrler	Bonstetten	Aktuar
Walter Keller	Obfelden	
Claude M. Pfister	Affoltern a.A.	
Mauro Pollini	Hedingen	

Betriebskommission

Thomas Jucker	Hausen a.A.	Präsident
Walter Ess	Stallikon	Vize-Präsident
Stephan Breidenstein	Wettswil	
Dr. Bertram Thurnherr	Hedingen	
Bettina Tuor	Wettswil	
Agnes Rothenfluh	Mettmenstetten	
Kurt Weber	Ottenbach	

Anzahl Beschäftigte

(unabhängig vom Beschäftigungsgrad)

Beschäftigte per 31.12.2012

Anzahl Beschäftigte	2010	2011	2012	Abweichung zum Vorjahr
Ärzte	35	35	42	7
Pflegepersonal *	309	307	286	-21
Personal medizinische Fachbereiche *	80	90	122	32
Verwaltungspersonal	38	37	38	1
Ökonomie, Haus- und Transportdienst	70	73	76	3
Personal der technischen Betriebe	8	8	8	0
Total	540	550	572	22

Durchschnittlicher Personalbestand per 31.12.2012

(Vollzeitstellen)

Anzahl Vollzeitstellen	2010	2011	2012	Abweichung zum Vorjahr
Ärzte	33.8	34.4	40.8	6.4
Pflegepersonal *	225.6	228.7	216.2	-12.5
Personal medizinische Fachbereiche *	48.0	53.1	78.8	25.7
Verwaltungspersonal	28.2	28.3	28.8	0.5
Ökonomie, Haus- und Transportdienst	55.9	59.4	62.1	2.7
Personal der technischen Betriebe	7.4	7.4	7.4	0.0
Total	398.9	411.3	434.1	22.8
Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad	73.9%	74.8%	75.9%	1.1%

* bei folgenden Gruppen wurde der MA-Kreis von Pflege auf Med. Fachbereiche gewechselt:

Pflege OP, Pflege Anästhesie, Notfallstation, Hebammen, Aktivierungstherapie, Pflege Ger. Tagesheim, Pflege Psych. Tagesheim

Folgende Ausbildungsplätze sind im Personalbestand enthalten

- 5 Ärzte in Ausbildung
- 20 Ausbildungsplätze in der Pflege (FaGe inkl. 2 Assistent/in Gesundheit und Soziales)
- 1 Physiotherapeut/in FH in Ausbildung
- 9 Pflegefachmann/-frau HF in Ausbildung
- 1 Hebamme in Ausbildung
- 3 Koch in Ausbildung
- 3 Kauffrau/-mann in Ausbildung
- 2 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt in Ausbildung
- 2 Fachmann/-frau Hauswirtschaft in Ausbildung
- 2 Assistent/in Psychotherapie PsyA®T
- 2 Rettungssanitäter in Ausbildung
- 50 Ausbildungsplätze total**

Spezielle Anlässe

Informationsabende / Vorträge

Medizinische Fortbildungsreihe von Spezialisten für Interessierte:

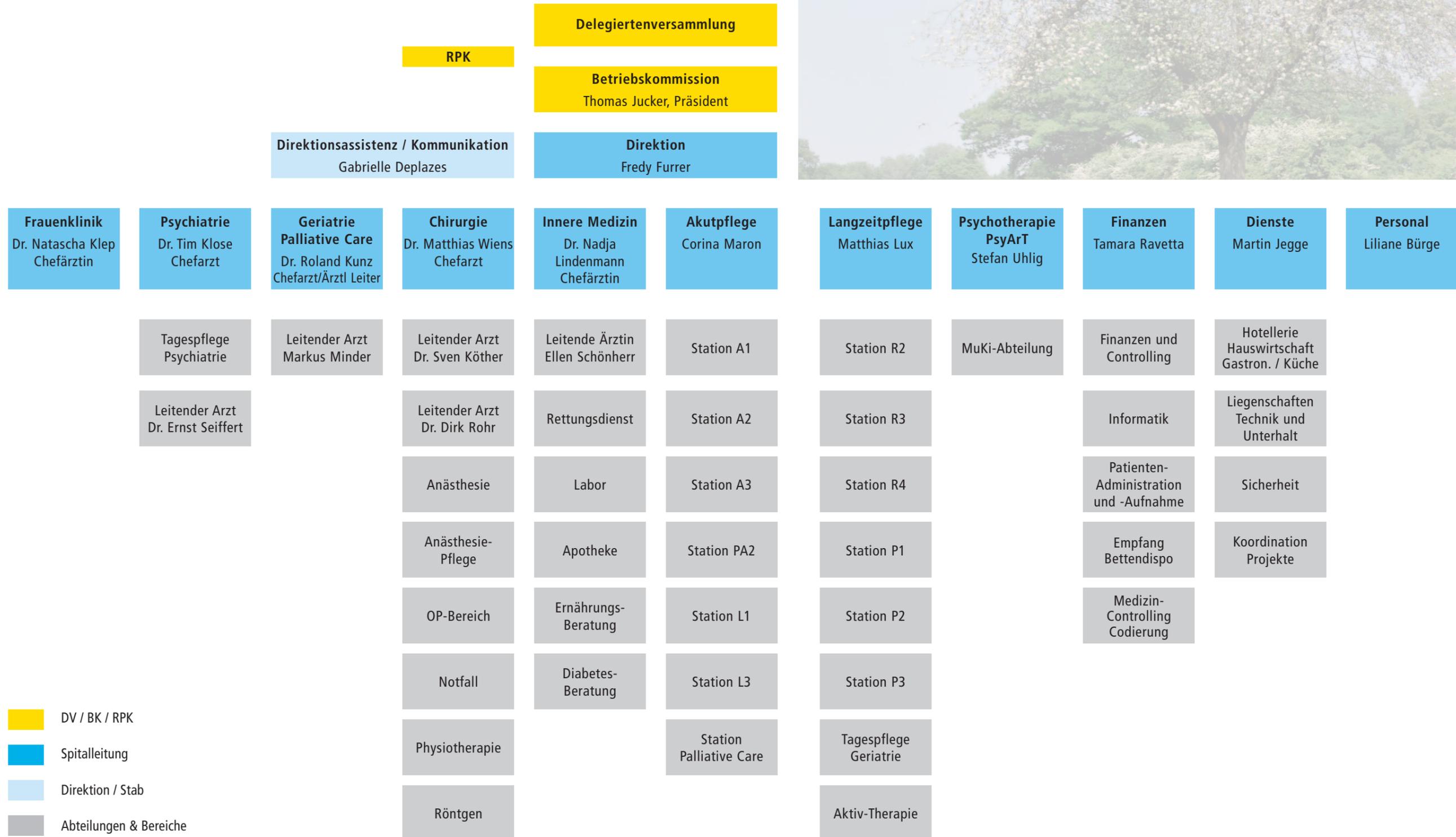
- Vorträge gemäss separaten Ankündigungen

Für werdende Eltern und stillende Mütter

Kunst-Wechselausstellungen

Kunst-Philosophie Tage

Stand 01.02.2013



- DV / BK / RPK
- Spitalleitung
- Direktion / Stab
- Abteilungen & Bereiche



Spitalleitung

- Fredy Furrer
Direktor
- Dr. med. Nadja Lindenmann
Chefärztin Innere Medizin
- Dr. med. Matthias Wiens
Chefarzt Chirurgie
- Dr. med. Natascha Klep
Chefärztin Frauenklinik
- Dr. med. Tim Klose
Chefarzt Psychiatrie
- Dr. med. Roland Kunz
Chefarzt Geriatrie / Palliative Care
Ärztlicher Leiter
- Corina Maron
Leiterin Akutpflege
- Matthias Lux
Leiter Langzeitpflege
- Stefan Uhlig
Leitung Psychotherapie PsyArT /
Mutter-Kind-Abteilung
- Tamara Ravetta
Leiterin Finanzen und Informatik
- Liliane Bürge
Leiterin Personal

Chefärzte

- Innere Medizin**
 - Dr. med. Nadja Lindenmann
- Chirurgie**
 - Dr. med. Matthias Wiens
- Gynäkologie / Geburtshilfe**
 - Dr. med. Natascha Klep
- Psychiatrie**
 - Dr. med. Tim Klose
- Geriatrie**
 - Dr. med. Roland Kunz
- Palliative Care**
 - Dr. med. Roland Kunz

Leitende Ärzte

Chirurgie

- Dr. med. Dirk Rohr
- Dr. med. Sven Köther

Anästhesie

- Dr. med. Johann Dziurzynski
- Dr. med. Hans-Peter Hofmann
- Dr. med. Helene Vermeulen

Innere Medizin

- Med. pract. Ellen Schönherr

Psychiatrie

- Dr. med. Ernst Seiffert, stv. Chefarzt

Geriatrie / Palliative Care

- Markus Minder

Oberärzte

Innere Medizin

- Med. pract. Matthias von Esebeck
- Med. pract. Mile Vidovic
- Med. pract. Sarah Egli

Chirurgie

- Dr. med. Ralf Lohner, m.b.V.

Psychiatrie

- Med. pract. Dietmar Ebke
- Med. pract. Alexej Axjonow M.A.
- Med. pract. Eva Mokvos

Geriatrie / Palliative Care

- Dr. med. Helen Roth

Belegärzte

Chirurgie - Traumatologie

- Dr. med. Bruno Fries, Hedingen

Gefässkrankheiten / Angiologie

- Dr. med. Jürgen-Klaus Allmann, Zug

Kiefer- und Gesichtschirurgie

- Dr. med., Dr. med. dent.
Cornelia Helbling, Adliswil
- Dr. med., Dr. med. dent.
Thomas Bottler, Baden

Hals-Nasen-Ohren / ORL

- Dr. med. Tomislav Stojan, Zug
- Dr. med. Sandra Cavero, Zug

Orthopädie

- Dr. med. Jean-Pierre Ziegler

Gynäkologie / Geburtshilfe

- Dr. med. Heidi Grossenbacher
- Dr. med. Peter Studer
- Dr. med. Danielle Schreiber
- Dr. med. Karin Schmidlin-Enderli

Konsiliarärzte (Pädiatrie)

- Dr. med. Alice Asam, Affoltern
- Dr. med. Jan Cahlik, Affoltern

Psychotherapie PsyArT

- Leitung: Stefan Uhlig
- Stv. Leitung: Veronica Baud
- Stv. Leitung Mutter-Kind-Abteilung:
Esther Frank

Pflegepersonal

Leitung Pflegedienste

- Corina Maron, Akutpflege
- Matthias Lux, Langzeitpflege

Stv. Leitung Pflegedienste

- Melanie Brügger, Akutpflege
- Edwin Meier, Langzeitpflege

Berufsbildungsverantwortliche

- Susanne Koch, Akutpflege
- Simone Anna Heitlinger,
Langzeitpflege

Pflegeexperten / Pflegeentwicklung

- Ursula Klein, Akutpflege
- Andreas Bolliger, Langzeitpflege

Stationsleitungen

Akutspital

- Medizin: Monika Nickel
- Chirurgie / Privatstation:
Angelika Rebmann
- Gynäkologie / Geburtshilfe: Mirjam
Bühlmann und Silvia Käppeli

Psychiatrie

- L1/2: Melanie Brügger
- Tagespflege: Kristin Hoffmeister

Mutter-Kind-Station

- L3: Lisa Duray

Palliative Care

- Claudia Müller

Langzeitpflege

- Rigi 2: Daniel Krausse
- Rigi 3: Monique Suppiger
- Rigi 4: Jacqueline Keller
- Pilatus PS1: Dorothea Rust
- Pilatus PS2: Verena Seiler
- Pilatus PS3: Claudia Jaggi
- Pilatus PN1: Barbara Matzke
- Pilatus PN2: Hugo Sommerhalder
- Pilatus PN3: Andreas Dreier

Tagespflege Geriatrie

- Cécile Trachsler

Medizinisch-technische/ therapeutische Fachbereiche und Beratungen

Leitung OP- und Notfall-Pflege

- Josipa Ivanic

Leitung Anästhesie-Pflege

- Peter Wohlleben

Leitung Rettungsdienst

- Edwin Meier

Leitung Röntgen

- Barbara Maag

Leitung Apotheke

- Karin Dubach

admin. Leitung Labor

- Lis Hegnauer

Leitung Aktivierungstherapie

- Cécile Trachsler

Leitung Ernährungsberatung

- Nicole Müller-Leuenberger

Leitung Diabetesberatung

- Marian Füegi

Leitung Medizinisches Sekretariat

- Sylvia Chollet

Leitung Chirurgisches Sekretariat

- Karin Auer

Direktion / Verwaltung

Direktion

- Fredy Furrer

Direktionsassistent

- Gabrielle Deplazes

Leitung Finanzen

- Tamara Ravetta

Leitung Patientenadministration

- Walter Bickel

Leitung Personal

- Liliane Bürge

Stv. Leitung Personal

- Sabine Z'Graggen

Leitung Dienste

- Martin Jegge

Leitung Controlling

- Tamara Ravetta

Leitung Medizincontrolling

- Annett Mierswa

Leitung Qualitätsmanagement

- Irène Bachmann-Mettler

Betrieb / Ökonomie / Hausdienst / Technik

Leitung Hauswirtschaft

- Karin Huber

Leitung Gastronomie

- Brigitta Hängärtner

Küchenchef

- Mario Krieger

Leitung Techn. Dienst

- André Lukas

Leitung Empfang

- Sonja Obrist

Leitung Materialbewirtschaftung

- Werner Dürst

Bilanz per 31. Dezember 2012

in CHF 1'000

18

	31.12.2012	in %	31.12.2011	in %
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Kasse	20'860.55		11'260.40	
Postcheck	19'572.39		17'133.30	
Bank	564'021.62		657'019.85	
Kontokorrent Kanton	189'436.29		547'582.92	
Abgrenzung Globalbudget-Unterschreitung	13'426.79		13'426.79	
Patientendebitoren	11'337'901.97		7'082'514.80	
Wertberichtigung Debitoren (Delkredere)	-275'190.19		-267'702.10	
Übrige Forderungen	2'956'586.55		1'838'513.07	
Vorräte	1'078'060.60		1'001'030.46	
Transitorische Aktiven	779'000.68		169'118.60	
Total Umlaufvermögen	16'683'677.25	49.9%	11'069'898.09	81.7%
Anlagevermögen				
Immobilien Akutspital	12'020'655.00		0.00	
Mobilien Akutspital	3'676'275.00		0.00	
Wertberichtigung Staatsbeitrag Akutspital	-1'408'839.00		0.00	
Total betriebliches Anlagevermögen	14'288'091.00		0.00	
Nicht betriebliche Liegenschaften Finanzvermögen	5'616'000.00		5'616'000.00	
Nicht realisierte Buchgewinne	-3'131'601.00		-3'131'601.00	
Total nicht betriebliche Liegenschaften	2'484'399.00		2'484'399.00	
Total Anlagevermögen	16'772'490.00	50.1%	2'484'399.00	18.3%
Total Aktiven	33'456'167.25	100.0%	13'554'297.09	100.0%
Passiven				
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten Lieferanten	1'938'610.32		2'253'584.19	
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	410'187.70		12'100.20	
Vorauszahlungen von Patienten	9'200.00		15'300.00	
Kontokorrent Gemeinden	443'334.68		1'376'619.53	
Kurzfristiges Darlehen Dritte	5'000'000.00		4'000'000.00	
Kurzfristiges Darlehen Kanton	1'408'839.00		0.00	
Transitorische Passiven	3'423'779.04		2'599'977.81	
Kurzfristige Rückstellungen	552'154.67		0.00	
Total Kurzfristiges Fremdkapital	13'186'105.41		0.00	
Langfristige Darlehen Dritte	1'500'000.00		1'800'000.00	
Langfristige Darlehen Kanton	14'288'091.00		0.00	
Langfristige Rückstellungen	3'128'602.31		0.00	
Total Langfristiges Fremdkapital	18'916'693.31		0.00	
Total Fremdkapital	32'102'798.72	96.0%	12'057'581.74	89.0%
Fonds- und Stiftungskapitalien	1'353'368.52		1'496'715.35	
Total Fondskapitalien / Rückstellungen	1'353'368.52	4.0%	1'496'715.35	11.0%
Total Passiven	33'456'167.24	100.0%	13'554'297.09	100.0%

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

19

	Rechnung 2012	Budget 2012	Differenz Ist 12/Va 12	Rechnung 2011
Betriebsertrag				
Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen, DRG	49'038	45'896	3'142	32'134
Erträge aus Arthonoraren	4'010	3'847	163	4'020
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	3'576	2'738	838	2'942
Erträge aus Spezialinstituten	1'646	1'444	202	1'599
Erträge aus Tagesheimen	1'077	1'120	-43	1'111
Uebrige Erträge aus Leistungen für Patienten	362	42	320	941
Miet- und Kapitalzinserträge	52	10	42	50
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	611	580	30	474
Sockelbeiträge Gemeinden	-6	-	-6	887
Total Betriebsertrag	60'366	55'678	4'689	44'157
Betriebsaufwand				
Personalaufwand				
Besoldungen	-34'876	-34'911	35	-32'802
Sozialleistungen	-5'924	-5'778	-146	-5'546
Arthonorare	-2'857	-2'644	-213	-2'858
Personalnebenaufwand	-630	-786	156	-606
Total Personalaufwand	-44'287	-44'119	-168	-41'812
Sachaufwand				
Medizinischer Bedarf	-3'928	-4'096	168	-3'915
Lebensmittelaufwand	-1'083	-1'151	68	-1'054
Haushaltaufwand	-734	-802	68	-695
Unterhalt und Reparaturen Immobilien / Mobilien	-1'136	-1'329	193	-915
Aufwand für Investitionen	-2'337	-281	-2'056	-1'592
Aufwand für Energie und Wasser	-568	-506	-62	-539
Zinsaufwand auf Umlaufvermögen	-512	-144	-368	-87
Büro- und Verwaltungsaufwand	-1'484	-1'447	-37	-1'718
Entsorgung	-114	-124	10	-111
Versicherungsprämien, Gebühren, Abgaben	-1'264	-1'635	371	-2'047
Total Sachaufwand	-13'159	-11'514	-1'645	-12'674
Total Betriebsaufwand	-57'446	-55'633	-1'813	-54'486
Betriebsergebnis (vor Abschreibungen)	2'920	45	2'876	-10'329
Rückzahlung Darlehen Kt. Zürich	-1'409	-	-1'409	-
Betriebsergebnis (nach Abschreibungen)	1'511	45	1'467	-10'329
Krankentransport- und Rettungswesen	-318	-884	566	-428
Betriebsergebnis 2	1'193	-840	2'033	-10'757
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag				
Liegenschaften, Parkplätze und GOPS	205	280	-75	195
Cafeteria / Kiosk	-78	-59	-19	-98
Total betriebsfremder Aufwand/Ertrag	127	221	-94	97
Ordentliches Ergebnis	1'320	-619	1'939	-10'659
Ausserordentlicher Aufwand BVK	3'681	-	3'681	-
Anteil Kanton an BVK (gemäss RRB)	-1'139	-	-1'139	-
Ausserordentliches Ergebnis	2'542	-	2'542	-
Gesamtergebnis 1	-1'221	-619	-603	-10'659
Verrechnung an Zweckverbandsgemeinden	1'221	-	-	-
Gesamtergebnis 2	-0	-	-0	-

Rechnung	RG 2012
Kantonaler Auftrag	342
Kommunaler Auftrag	1'171
Sanierung BVK	-2'542
Hauptbetrieb	-1'030
Rettungsdienst	-318
Nebenbetriebe	127
Nebenbetriebe	-192
Gesamtbetrieb	-1'221



Rechnung	Steuerkraft	Bevölkerung	Pflege tage	Hauptbetrieb	Nebenbetriebe	Total	Rechnung					
Steuerkraft	2011	01.01.2012	31.12.2012	je 1/3 Steuerkraft, Bevölkerung und Pflege tage	1/2 Steuerkraft und 1/2 Bevölkerung		Steuerkraft					
Aeugst a.A.	7'354'568	4.17%	1'911	3.91%	2'472	3.72%	3.73%	-38'407	4.04%	-7'751	-46'158	Aeugst a.A.
Affoltern a.A.	39'488'570	22.42%	11'140	22.78%	20'620	31.03%	26.12%	-268'915	22.60%	-43'341	-312'257	Affoltern a.A.
Bonstetten	18'309'795	10.39%	5'166	10.56%	3'366	5.07%	8.35%	-85'982	10.48%	-20'097	-106'080	Bonstetten
Hausen a.A.	11'918'103	6.77%	3'362	6.87%	6'340	9.54%	7.59%	-78'155	6.82%	-13'080	-91'235	Hausen a.A.
Hedingen	12'278'612	6.97%	3'464	7.08%	3'819	5.75%	6.17%	-63'528	7.03%	-13'477	-77'005	Hedingen
Kappel a.A.	3'374'249	1.92%	952	1.95%	206	0.31%	1.68%	-17'259	1.93%	-3'704	-20'962	Kappel a.A.
Knonau	6'712'906	3.81%	1'894	3.87%	3'202	4.82%	4.59%	-47'257	3.84%	-7'368	-54'626	Knonau
Maschwanden	2'271'815	1.29%	641	1.31%	625	0.94%	1.22%	-12'523	1.30%	-2'494	-15'016	Maschwanden
Mettmenstetten	15'509'093	8.80%	4'376	8.95%	4'528	6.81%	7.84%	-80'764	8.88%	-17'024	-97'787	Mettmenstetten
Obfelden	16'858'098	9.57%	4'756	9.72%	7'106	10.69%	10.45%	-107'621	9.65%	-18'503	-126'124	Obfelden
Ottenbach	8'716'283	4.95%	2'459	5.03%	3'609	5.43%	5.36%	-55'152	4.99%	-9'567	-64'719	Ottenbach
Rifferswil	3'307'021	1.88%	933	1.91%	1'644	2.47%	1.99%	-20'445	1.89%	-3'630	-24'074	Rifferswil
Stallikon	11'573'845	6.57%	3'265	6.68%	2'254	3.39%	5.53%	-56'957	6.62%	-12'703	-69'660	Stallikon
Wettswil a.A.	18'484'738	10.49%	4'589	9.38%	6'655	10.02%	9.39%	-96'635	9.94%	-19'061	-115'696	Wettswil a.A.
Total	176'157'696	100.00%	48'908	100.00%	66'446	100.00%	100.00%	-1'029'600	100.00%	-191'800	-1'221'400	Total

Gemäss 'Zürcher Spitalliste 2001' umfasst der Leistungsauftrag des Spital Affoltern die Grundversorgung in der Inneren Medizin, der Chirurgie sowie der Gynäkologie und Geburtshilfe, wobei allerdings nur die Bereiche Innere Medizin und Chirurgie staatsbeitragsberechtigt sind, dh. die Trägergemeinden tragen die Unterdeckung der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe zu 100%.

Die Langzeitpflege Sonnenberg umfasst die Häuser Rigi und Pilatus, sowie das Geriatriche Tagesheim. Die Unterdeckung des Psychiatristützpunktes (inkl. Tagesheim und Mutter-Kind Bereich) wird zu 100% vom Kanton getragen.



Fondsvermögen

	Saldo per 31.12.2012
Fonds für Härtefälle	256'006.00
Fonds für besondere Aufgaben	18'877.17
Weihnachts-Fonds	73'217.45
Langzeitpflege Sonnenberg	828'731.68
Langzeitpflege Sonnenberg 'Tagesheim I'	52'284.60
Fonds Palliativ	15'959.15
Fonds Mutter-Kind-Station	1'166.40
Subtotal 1	1'246'242.45
Fonds für Chirurgie	7'708.85
Fonds für Medizin	51'555.98
Fonds für Gynäkologie/Geburtshilfe	11'621.70
Fonds für Anästhesie	3'410.95
Fonds für Psychiatrie	-885.60
Fonds für Ärztefortbildung	8'757.40
Fonds Chefarzt Palliative	24'956.80
Subtotal 2	107'126.08
Fondskapitalien	1'353'368.53

Akutsomatik	2010	2011	2012	2012 zu 2010	2012 zu 2011
Anzahl stationäre Patienten (Austritte)					
Medizin	1'235	1'209	1'132 *	-8.3%	-6.4%
Chirurgie	1'415	1'360	1'203 *	-15.0%	-11.5%
– Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	1'168	1'112	947	-18.9%	-14.8%
– Orthopädie	247	248	256	3.6%	3.2%
Gynäkologie	119	132	94	-21.0%	-28.8%
Geburtshilfe	359	414	374	4.2%	-9.7%
Akutgeriatrie	0	0	106 *	-	-
Total	3'128	3'115	2'909	-7.0%	-6.6%
Durchschnittliche Hospitalisationsdauer (Tage)					
Medizin	7.7	7.4	7.1	-8.4%	-4.7%
Chirurgie	4.8	4.7	5.1	6.6%	8.4%
– Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	4.5	4.3	5.0	11.0%	16.3%
– Orthopädie	5.8	6.3	5.2	-10.5%	-16.7%
Gynäkologie	5.0	4.7	3.9	-22.3%	-17.1%
Geburtshilfe	5.5	5.5	5.3	-4.9%	-4.2%
Akutgeriatrie	0	0	19.2		
Total	6.0	5.9	6.4	5.4%	8.5%
Anzahl Pflegetage					
Medizin	9'562	8'995	8'025	-8.4%	-4.7%
Chirurgie	6'750	6'380	6'117	6.6%	8.4%
– Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	5'306	4'822	4'777	11.0%	16.3%
– Orthopädie	1'444	1'558	1'340	-10.5%	-16.7%
Gynäkologie	595	618	365	-22.3%	-17.1%
Geburtshilfe	1'991	2'279	1'972	-4.9%	-4.2%
Akutgeriatrie	0	0	2'037		
Total	18'898	18'272	18'516	5.4%	8.5%
Anteil Halbprivat- / Privatpatienten (Austritte)					
Bezüglich Anzahl Austritte	23.6%	22.2%	23.8%		
Bezüglich Anzahl Pflegetage	25.7%	24.3%	24.0%		
Anzahl teilstationäre Patienten (< 24 h)					
Medizin	294	265	231	-21.4%	-12.8%
Chirurgie	189	239	280	48.1%	17.2%
– Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	184	236	273	48.4%	15.7%
– Orthopädie	5	3	7	40.0%	133.3%
Gynäkologie	162	142	158	-2.5%	11.3%
Geburtshilfe	7	29	34	385.7%	17.2%
Total	652	675	703	7.8%	4.1%
Anzahl ambulante Patienten					
Ambulante Eintritte (alle Kategorien)	10'378	11'597	13'104	26.3%	13.0%

* Die Abweichungen in den Bereichen Medizin und Chirurgie sind auf die Einführung der Akutgeriatrie (+ 106) zurückzuführen.

Akutpsychiatrie und Mutter-Kind-Bereich	2010	2011	2012	2012 zu 2010	2012 zu 2011
Anzahl stationäre Patienten (Austritte)					
Psychiatrie L2	156	135	145	-7.1%	7.4%
Mutter Kind L3	62	58	63	1.6%	8.6%
Mutter Kind A3	27	26	26	-3.7%	0.0%
Total	245	219	234	-4.5%	6.8%
Durchschnittliche Hospitalisationsdauer (Tage)					
Psychiatrie L2	31.4	36.7	35.2	12.2%	-4.2%
Mutter Kind L3	30.9	34.8	30.6	-0.9%	-12.3%
Mutter Kind A3	25.0	26.7	23.9	-4.3%	-10.4%
Total	30.5	35.0	32.7	7.1%	-6.7%
Anzahl Pflegetage					
Psychiatrie L2	4'892	4'957	5'102	4.3%	2.9%
Mutter Kind L3	1'913	2'021	1'926	0.7%	-4.7%
Mutter Kind A3	674	693	621	-7.9%	-10.4%
Total	7'479	7'671	7'649	2.3%	-0.3%
Bettenauslastung					
Psychiatrie L2 (14 Betten)	95.7%	97.0%	99.8%		
Mutter Kind L3 (6 Betten)	87.4%	92.3%	87.9%		
Mutter Kind A3 (2 Betten)	92.3%	94.9%	85.1%		
Anteil Halbprivat- / Privatpatienten (Austritte)					
Psychiatrie L2	14.1%	8.1%	7.6%		
Mutter Kind L3	6.5%	6.9%	6.3%		
Mutter Kind A3	20.7%	15.4%	15.4%		
Psychiatrisches Tagesheim (inkl. nicht verrechenbare und reservierte Plätze)					
Aufenthaltsstage	1'867	1'833	1'695	-9.2%	-7.5%
– Anzahl geöffnete Tage	256	257	259		
– Kapazität	1'536	1'542	1'554		
Auslastung der 6 Plätze	121.5%	118.9%	109.1%		
Langzeitpflege Sonnenberg					
Anzahl Pflegetage Haus Rigi	25'537	25'143	18'116	-29.1%	-27.9%
Anzahl Pflegetage Haus Pilatus	19'172	19'034	26'994	40.8%	41.8%
Total Anzahl Pflegetage	44'709	44'177	45'110	0.9%	2.1%
Auslastung der 128 Betten	95.7%	94.6%	96.6%		
Geriatrisches Tagesheim (inkl. nicht verrechenbare und reservierte Plätze)					
Aufenthaltsstage	3'719	3'062	2'705	-27.3%	-11.7%
– Anzahl geöffnete Tage	256	257	258		
– Kapazität	4'090	3'855	3'266		
Auslastung der 15 Plätze	90.9%	79.4%	82.8%		
Villa Sonnenberg - Palliativstation					
Anzahl Pflegetage Akut	1'595	2'265	2'612		
Anzahl Pflegetage Langzeit	101	188	87		
Total Anzahl Pflegetage	1'696	2'453	2'699		
Auslastung der 10 Betten	46.5%	67.2%	73.9%		

**Herausgeber**

Spital Affoltern, Affoltern am Albis

Redaktion

Bettina Bachmann, Kommunikation
Gabrielle Deplazes, Direktionsassistentin
Tamara Ravetta, Finanzen & Controlling

Fotografie

Rhottana Truy, Kaufmann in Ausbildung
Irene Magnin, Baby-Fotos

Druck

Furrer Offset Druck, Albisstrasse 9, 8915 Hausen am Albis